

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
18.06.2015	Schulausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Zentrum für Medienbildung Oberhausen - Konzeption, Projekte, Schwerpunkte 2015 -

Sachdarstellung

1. Medienbildung ist gemeinsame kommunale und staatliche Aufgabe

1.1 Die Rolle der kommunalen Medienzentren

1.2 Bildungspartner Medienzentrum und Schule

1.3 Die Aufgaben

1.4 Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien

1.5 Medienzentren auf dem Weg zu Medienbildungsagenturen

1.6 Fazit

2. Zentrum für Medienbildung Oberhausen

2.1 Mediendistribution

2.2 Medienproduktion/Hardware

2.3 Beratung/Fortbildung

2.4 Vernetzung

3. Perspektiven

3.1 Mediendistribution

3.2 Medienproduktion/Hardware

3.3 Beratung

3.4 Vernetzung

3.5 Personal

4. Anlagen

1. Medienbildung ist gemeinsame kommunale und staatliche Aufgabe

Heranwachsende und Erwachsene kompetent zu machen für das digitale Zeitalter ist gleichermaßen eine kommunale wie eine staatliche Aufgabe. Bei der Unterstützung der Schulen wirken kommunale Schulträger, staatliche Schulaufsicht und Lehrerfortbildung unmittelbar zusammen. Gut ausgestattete und damit attraktive Schulen, kompetente Fach- und Methodenvermittlung im Unterricht und angemessen qualifizierte Schulabgänger sind auch für die heimische Wirtschaft von elementarer

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Herr Gohlke o.V.i.A. 03.06.2015	Frau Münich o.V.i.A. 03.06.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

34 Bedeutung. Medienkompetenz ist für die meisten Berufsfelder längst unverzichtbar. Städte und
35 Kreise, die in diese Kompetenz investieren, leisten einen Beitrag zu Qualitätssicherung der
36 Bildungsstandorte und damit auch zur positiven Wirtschaftsentwicklung ihrer Gebietskörperschaften.
37 Sie schaffen attraktive Standortbedingungen sowohl für die Ansiedlung junger, bildungsbewusster
38 Familien als auch für die Heranbildung von Fachkräften, die die Wirtschaft im demographischen
39 Wandel dringend benötigt.

40
41 Wie die Qualitätsentwicklung der Schulen vor Ort liegt auch das weite Feld der außerschulischen
42 Bildung im vitalen Interesse der Kommunen. Denn das Erwerben von Medienkompetenz kann nicht
43 auf Schule beschränkt sein, es ist ein lebenslanger, vom Vorschul- bis zum Seniorenalter reichender
44 Bildungsprozess. Die Medienalphabetisierung von Bürgerinnen und Bürgern qualifiziert die Menschen
45 auf einem zentralen Bildungssektor. Eine wichtige öffentliche Aufgabe ist, die digitale Ausgrenzung
46 von sozial Benachteiligten, Personen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung
47 abzubauen. Neben der technischen Unterstützung sowie der Aus- und Weiterbildung der
48 Multiplikatoren sichern dabei übergreifende Medienkonzepte für die einzelnen Bildungsphasen und
49 Schulformen die Grundlagen für das kompetente Leben und Lernen mit Medien.

50
51 Ein wesentliches Anliegen der aktuellen Offensive für Medienkompetenz des Landes NRW ist die
52 Verzahnung der verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungsebenen. Die Arbeit mit
53 Medien in der Schule ist in besonderem Maß darauf angewiesen, dass die unterschiedlichen
54 Verantwortungsbereiche der kommunalen Schulträger und der staatlichen Schulaufsicht optimal
55 ineinander greifen (Lehrerfortbildung, Bereitstellung von Medien für den Unterricht, Standard-IT-
56 Lösungen u.a.).

57
58 Eine systematische Zusammenarbeit von Land und Kommunen ist Ausdruck der gemeinsamen
59 Bildungsverantwortung für unsere Kinder und Jugendlichen.

60
61 **1.1 Die Rolle der kommunalen Medienzentren**
62 Die beschriebenen Entwicklungen in der Medien- und Bildungslandschaft haben direkte
63 Auswirkungen auf alle Aufgabenbereiche der kommunalen Medienzentren: Sie verändern die Wege
64 und Methoden der Medienbildung und Medienbereitstellung und damit auch die Tätigkeitsprofile der
65 Einrichtungen.

66
67 Das inzwischen weltweit zugängliche Medienangebot im Internet scheint nur auf den ersten Blick die
68 Medienzentren überflüssig zu machen – gerade Schulen benötigen angesichts des immensen
69 Wandels im Medienbereich kompetente ortsnahe Unterstützungssysteme, um guten Unterricht mit
70 und über Medien gestalten zu können.

71
72 Nötiger denn je ist das Vorhandensein kostengünstiger, flächendeckender öffentlicher Zugänge zu
73 Medien, nötiger denn je auch die synergetische Vernetzung der verschiedenen
74 Medienbildungsaktivitäten vor Ort. Trotz beschränkter finanzieller Mittel erfüllen schon heute viele
75 nordrhein-westfälische Medienzentren über die Aufgabe der Medienversorgung hinaus als
76 Institutionen für Beratung und Fortbildung, als Lern- und Veranstaltungsorte und auch als Zentren der
77 Medienkulturarbeit einen weit gefassten Bildungsauftrag. Diese Rolle als lokale
78 Unterstützungssysteme der Medienbildung gilt es zu erhalten und zu stärken!

79
80 Im Jahr 2009 haben das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die drei kommunalen
81 Spitzenverbände Städtetag NRW, Städte- und Gemeindebund NRW sowie Landkreistag NRW die
82 gemeinsame Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und
83 kommunalen Medienzentren vereinbart.

84
85

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

1.2 Bildungspartner Medienzentrum und Schule

„Mit ihren kommunalen Medienzentren kommen die Schulträger der gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine entsprechende Medientechnik zur Verfügung zu stellen. In zahlreichen Kommunen in NRW nehmen die Medienzentren einen umfassenden Bildungsauftrag wahr und bieten vielfältige Mediendienstleistungen an. Dabei sind sie schon immer selbstverständliche Partner der Schulen und arbeiten eng mit dem staatlichen System der Lehrerfortbildung und der Medienberatung NRW zusammen. Wir möchten Medienzentren ermutigen, die Kooperation mit den Schulen ihres Einzugsbereiches weiter zu entwickeln und eine systematische Bildungspartnerschaft einzugehen. Schulen möchten wir dabei helfen, den Bildungspartner Medienzentrum in ihre fachlichen Lernmittelkonzepte zu integrieren und deren Potenziale für die Unterrichtsentwicklung und Aspekte individueller Förderung zu nutzen. Medienzentren, die ihre vielfältigen, oft speziell auf Lehrpläne hin produzierten Medien, ihr qualifiziertes Bildungsangebot und ihr Know-how im Bereich Medientechnik und -management auf die Anforderungen der einzelnen Schulen optimal abstimmen, leisten einen wichtigen kommunalen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht.“ (Medienzentren und Schulen sind Bildungspartner in NRW, www.bildungspartner.schulministerium.NRW.de)

1.3 Die Aufgaben

Kommunen, die sich den Herausforderungen der digitalen Entwicklung stellen, sehen sich einer Vielzahl von Aufgaben gegenüber. Im Bildungs- und Kulturbereich können die Medienzentren dabei verschiedene Teilaufgaben übernehmen. Eine Umfrage unter den Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein- Westfalen hat im Herbst 2011 ergeben, dass die folgenden Aufgaben jeweils von der Mehrzahl (27 oder mehr) der Kreis- und Stadtmedienzentren wahrgenommen werden:

- Medienverleih für Schulen und außerschulische Einrichtungen
 - Online-Versorgung der Schulen mit Unterrichtsmedien durch EDMOND
 - Verleih von Technik für Präsentationen und aktive Medienarbeit
 - Beratung bei Medienkonzepten / Medienentwicklungsplanung
 - Beratung und Fortbildung von Lehrkräften
 - Unterstützung von Medien-Projekten in Schulen
 - Unterstützung von außerschulischen Medienaktivitäten
 - Vernetzung der Medienbildung (vor Ort und mit überregionalen Partnern)
- Mindestens jeweils zwei Fünftel der Medienzentren sind darüber hinaus auch auf folgenden Feldern tätig:
- Beratung und Qualifizierungen im außerschulischen Bereich
 - Unterstützung der Lehrerausbildung (Studienseminare)
 - Ein Viertel aller Medienzentren übernimmt auch Technikservice und IT-Support für die Schulen.

1.4 Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien

Nach § 79 des NRW-Schulgesetzes ist die Lehrmittelbereitstellung inklusive audiovisueller Medien ebenso wie die Zurverfügungstellung einer „am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierten Sachausstattung“ eine Pflichtaufgabe der kommunalen Schulträger. Sowohl aus urheberrechtlichen wie pädagogischen Gründen kann die Medienbereitstellung in Schulen auch künftig nicht von kostenlosen Internetangeboten wie Youtube oder MyVideo übernommen werden. Aufgabe und Chance der Kreis- und Stadtmedienzentren ist es deshalb, im Verbund mit den anderen kommunalen Medienzentren und den beiden Landesmedienzentren in NRW ein rechtlich abgesichertes und didaktisch passgenaues Angebot an Unterrichtsmedien vorzuhalten und so nicht zuletzt den einzelnen Schulen und Schulträgern Kosten zu sparen. Zielperspektive ist, einen möglichst großen Teil der Medien online bereitzustellen, soweit dies finanziell, rechtlich und technisch möglich ist.

Deshalb haben die kommunalen Medienzentren in NRW gemeinsam mit den beiden landschaftsverbandlichen Medienzentren seit 2004 mit EDMOND NRW ergänzend zu den etablierten Medienverleihen einen innovativen Online-Mediendienst aufgebaut. Mit EDMOND können Lehrkräfte

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

138 in Nordrhein-Westfalen Filme, Audiobeiträge und mehr per Mausklick direkt herunterladen. So wurde
139 der Weg zu innovativen, schüler- und handlungsorientierten Lernformen gebahnt. Der Ausbau und
140 Betrieb dieses bundesweit modellhaften Onlinedienstes für Bildungsmedien ist und bleibt eine
141 entscheidende gemeinsame Aufgabe der 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen.

142

143 **1.5 Bedeutung der Medienzentren für die kommunale Bildungslandschaft**

144 Medien sind inzwischen im kommunalen Bildungsbereich stark präsent und die damit verbundenen
145 Aufgaben so vielfältig, dass zahlreiche Institutionen vor Ort mit ihnen befasst sind: Neben dem
146 Medienzentrum auch der lokale IT-Dienstleister, das Schulverwaltungsamt, das Jugendamt, die VHS,
147 die Bibliotheken, die Museen, das Kompetenzteam, das Bildungsbüro, die Pressestelle, das Archiv
148 und viele andere mehr.

149

150 Eine wichtige Rolle auf dem Feld der Beratung und Qualifizierung nehmen die vom Schulministerium
151 mit üblicherweise einer halben Stelle freigestellten lokalen Medienberater/innen ein. Sie sind
152 ausdrücklich mit der Unterstützung der Schulträger und Medienzentren betraut und bilden
153 gewissermaßen das lebendige Bindeglied zwischen Medienzentrum und örtlichem Kompetenzteam
154 für Lehrerfortbildung. Über die Person des Medienberaters/der Medienberaterin kann das
155 Medienzentrum eine wichtige Brückenfunktion zwischen kommunalem und staatlichem
156 Unterstützungssystem von Schule übernehmen und insbesondere Schulleitungen, Schulaufsicht und
157 das Schulverwaltungsamt in der pädagogischen und technischen Medienentwicklungsplanung und
158 medienspezifischen Profilbildung der Schulen beraten. Das setzt voraus, dass die kommunalen
159 Sachaufwandsträger der Medienzentren eine entsprechend adäquate Infrastruktur im lokalen
160 Medienzentrum bereitstellen.

161

162 **1.6 Fazit**

163 Ohne funktionierende kommunale Unterstützungssysteme werden in Zukunft ein erfolgreiches Lernen
164 mit Medien und die Förderung von Medienkompetenz nicht möglich sein. Die Weiterentwicklung der
165 Kreis- und Stadt-Medienzentren zu modernen kommunalen Medienbildungsagenturen für alle
166 Schulträger und alle Bildungs- und Kultureinrichtungen ist nach Einschätzung der Medienzentren
167 NRW zu befördern. Gerade in den Kreisen brauchen kleine Schulträger für die Wahrnehmung ihrer
168 Medienaufgaben die Hilfe der Kreise.

169 Viele Unterstützungsangebote müssen und können von den kreisangehörigen Gemeinden nicht
170 einzeln vorgehalten werden: dazu zählen neben Geschäftsstellen der Regionalen Bildungsnetzwerke
171 auch und besonders die Medienzentren. Sie weiterzuentwickeln ist eine Investition in die Zukunft,
172 deren Finanzierung letztlich allen Kosten spart.

173 *1) Auszüge aus dem Positionspapier der Medienzentren NRW 2012*

174

175 **2. Zentrum für Medienbildung Oberhausen**

176 Die Aufgaben des kommunalen Medienzentrums können im Wesentlichen auf

177 4 Kernbereiche zusammengefasst werden:

178 1. Mediendistribution

179 2. Medienproduktion/Hardware

180 3. Beratung/Fortbildung

181 4. Vernetzung

182

183 **2.1 Mediendistribution**

184 Die Mediendistribution ist eine der traditionellen Aufgaben eines Medienzentrums. In diesen Bereich
185 fallen folgende, nicht immer offensichtliche, aber sehr zeitintensive Tätigkeiten. Der erste Schritt ist
186 die Sichtung und Bewertung didaktischer Medien, die von den Medienanbietern in der Regel dazu zur
187 Verfügung gestellt werden. Nach der Bewertung folgt entweder die Anschaffung oder Rücksendung
188 des Mediums. Der Medienberater und Leiter des Medienzentrums sind hier verantwortlich.

189 Weiterhin beschäftigt sich der **Arbeitskreis EDMOND**, bei dem das Oberhausener Medienzentrum

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

aktiv mitarbeiten, mit der Auswahl und Beschaffung der sogenannten Landeslizenzen, die landesweit von allen Medienzentren angeschafft werden und deshalb **Kostenvorteile** von mehr als 50% für die einzelnen Medienzentren bieten. Die Landeslizenzen werden sowohl als Online- als auch als Verleih-Medium zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können sogenannte „Huckepack-Pakete“ angeschafft werden, die ebenfalls von den Kostenvorteilen profitieren. Oberhausen hat diese Option weitgehend genutzt.

Die angeschafften Medien gehen in den Verleih an angemeldete Lehrerinnen und Lehrer.

Der Verleih beinhaltet zum einen die Pflege der Präsenz-Datenbank wie auch die Ausgabe und Verleihverwaltung der von den Kunden in dieser Datenbank recherchierten Medien. Für diesen Aufgabenbereich ist eine Teilzeit-Hilfskraft mit 29 Wochenstunden zuständig, er wird aber auch von der Leitung und dem technischen Mitarbeiter betreut und erfordert eine ständige Anwesenheit während der Geschäftszeiten.

Der Ausleih-Präsenz-Bestand an DVDs und Medienpaketen wird so bald wie möglich in die Stadtbibliothek integriert.

Der Ausleih-Medienbestand gliedert sich in:

- Ca. 1000 16 mm Filme (werden ins Archiv ausgelagert, Hauptschule Lirich)
- Ca. 1500 VHS-Kassetten (Keller Ladenlokal Morsek)
- Ca. 250 CD-ROMs
- Ca. 350 didaktische DVDs
- und 23 Medienpakete

Das Medienzentrum ist die **einzige Einrichtung der Stadt**, die alle Schulen mit **rechtsicheren Medien** versorgt. Dies sind Medien, die mit dem Recht der Vorführung in der Öffentlichkeit erworben werden.

Weiterhin zählt zur Mediendistribution die Aufzeichnung und Distribution von **Schulfernsehsendungen und regionalen Berichten** über städtische Einrichtungen, z.B. Gedenkhalle/Galerie Schloss Oberhausen.

Zu diesem Zweck wurde eine DVBS Empfangsanlage mit Videoschnittplatz in full HD-Technik eingerichtet, die dem derzeitigen Stand der Technik entspricht. Die Aufnahmen werden timergesteuert auf Festplatten aufgezeichnet und können über externe Festplatten, USB-Sticks, Media-Player und gebrannte DVDs verteilt werden.

Die Online-Distribution **EDMOND**, die vehement an Bedeutung gewinnt, erfolgt über den Service EDISTO des Antares-Projects Kiel. Neben der Anschaffung der Lizenzen und dem anteiligen Tragen der Kosten für das Hosting muss das Medienzentrum verpflichtend eine Nutzer-Datenbank sowohl lokal als auch online pflegen, die den Zugriff auf die Download-Medien verwaltet und personenbezogen durchsichtig macht. Die **Online-Medien** können von jedem beliebigen Standort mit Internet- Zugang genutzt werden und bieten eine Menge Vorteile gegenüber klassischen Medien. Zwingend notwendig ist ein freier Web-Zugang für das Medienzentrum und eine eigene Web-Präsenz (Homepage), den Medienberater geleistet. In diesem Aufgabenfeld ist noch eine Menge Werbe- und Fortbildungsarbeit zu leisten, auf die später noch eingegangen wird.

2.2 Medienproduktion/Hardware

Zu Medienproduktion/Hardware zählen Geräte wie Camcorder, Player, Beamer, Notebooks, Verstärkeranlagen, Mischpulte, Lautsprecher u.a.. Neben der Beschaffung der Geräte ist der Verleih zu verwalten, sind die Geräte zu warten und zu lagern. Der Verleih erfolgt in erster Linie an Schulen, ist aber auch an andere Institutionen und, gegen Entgelt, an Bürger der Stadt möglich. Einweisungen und Schulungen an den Geräten fallen fast täglich an.

Das Medienzentrum bietet einen Audio/Video-Kopierservice und führt auch eigene Medienproduktionen, z.B. Dokumentationen in Stadt und Schulen, durch. Bei der schnellen Entwicklung der Technik ist natürlich eine ständige Beobachtung des Marktes unerlässlich und die Beschaffung möglichst aktueller Geräte notwendig. Für die Medienproduktion/Hardware ist die

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

242 einzige Vollzeitkraft im Medienzentrum zuständig. Der Verleihkatalog und die Gebührenordnung sind
243 auf der Homepage des Medienzentrum veröffentlicht und müssen entsprechend gepflegt und aktuell
244 gehalten werden.

245

246 **2.3 Beratung/Fortbildung**

247 Der Medienberater/Leiter des Medienzentrum **berät** Schulträger, Schulleitungen, Lehrerkonferenzen,
248 Fachkonferenzen und auch individuell Lehrerinnen und Lehrer. Er ist gesetztes Mitglied des
249 **Kompetenzteams** (Lehrerfortbildung) und arbeitet eng mit der unteren Schulaufsicht zusammen. Er
250 führt selbst **Lehrerfortbildungen** durch und schult die KT-Moderatoren als Multiplikatoren im Bereich
251 Medien/neue Medien, im Umgang mit Online-Lernplattformen und der Kommunikations-Plattform
252 WebWeaver der Medienberatung.

253 Das Ladenlokal „Morsek“ wird in eine Präsentations-, Beratungs- und Fortbildungsstätte umgebaut.

254 Die Nutzung wird in erster Linie dazu dienen, die pädagogischen Möglichkeiten moderner
255 Medientechnik vorzuführen und diese in Beratungen und Fortbildungen einzusetzen. Der
256 Schwerpunkt wird auf mobiler Technik liegen. Dabei muss der Bedarf der Schulen im Fokus stehen.
257 Durch langjährige Erfahrung ist bekannt, dass es häufig kurzfristigen Bedarf an Einweisungen,
258 Kurzfortbildungen oder Beratungen für Lehrer oder kleine Schülergruppen gibt, der hier abgedeckt
259 werden kann. Kunden der Bibliothek, Mitarbeiter städtischer Einrichtungen und Bürger werden
260 ebenfalls betreut.

261 Insbesondere ist hier das **LoGiNeo** Projekt der LVR-Infokom zu nennen, das in 2015 landesweit als
262 rechtsichere Online-Speicher/Kommunikations- Plattform für Lehrer eingeführt wird.

263 Ein zukunftsweisendes Projekt, an dem das Oberhausener Medienzentrum beteiligt ist, ist die **IPad-**
264 **Initiative** der Medienberatung NRW. Die Firma Apple stellt dem Medienzentrum zwei Koffer mit
265 aktueller Hardware (u.a. 5 iPads, Apple TV, Router, Beamer und MacBookAir) für Lehrerfortbildungen
266 zur Verfügung. Es wird der Einsatz von iPads im Unterricht thematisiert.

267 Online-Zugang zu allen Plattformen, eigener Webspace des Medienzentrums und die Homepage des
268 Medienzentrum sind Grundvoraussetzungen. Aktuelle Entwicklungen zu interaktiven Whiteboards und
269 Interaktiven Server-Lösungen als zentrale Unterrichtsmedien sind ebenfalls zu beurteilen und
270 gegebenenfalls zu schulen. Der Kontakt zu den Schulen ist über benannte **Medienansprechpartner**
271 geregelt.

272

273 **2.4 Vernetzung**

274 Das Medienzentrum ist gesetzter **Bildungspartner** der Schulen, neben Stadtbibliothek, Lokalradio
275 und Museen. Das Medienzentrum arbeitet sehr eng mit dem **Bildungsbüro** zusammen und der
276 Medienberater ist Mitglied im „**Arbeitskreis Medien**“ des Präventiven Rats der Stadt Oberhausen
277 und nimmt am Arbeitskreis Gewaltprävention teil. Für Veranstaltungen der Partner wird Hardware und
278 Knowhow zur Verfügung gestellt und/oder aktiv mitgearbeitet. Der Medienberater ist Mitglied in
279 mehreren Arbeitskreisen des Landesmedienzentrums Düsseldorf und nimmt regelmäßig an
280 Schulungen der Medienberatung und der Bezirksregierung teil. Er arbeitet mit an der MOODLE-
281 Lernplattform der Bezirksregierung und hat bereits mehrere Online-Kurse konzipiert. Die **Video-**
282 **Tutorials** zur EDMOND-Plattform stammen ebenfalls aus der Produktion des Medienzentrums.

283 Ein wichtiger Kooperationspartner sind die **Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**, sie werden
284 hauptsächlich mit Hardware unterstützt.

285 Veranstaltungen der Bibliothek werden durch das Medienzentrum unterstützt.

286 Die Mitarbeit des Medienzentrums beim Schulservice der Bibliothek (Schulbibliothekarische
287 Lehrerqualifikation (Primar- und Sek I), Mediale Ausstattung der Schulen) ist in Planung.

288 Die Ausbildung der Bibliotheksscouts werden gemeinsam mit der Stadtbibliothek Oberhausen in
289 einem halbjährlichen Kursprogramm ausgebildet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Schülerinnen
290 und Schüler des Elsa-Brändström-Gymnasiums. Die Kurse werden durch Medientechnik und
291 Informationskompetenz-Vermittlung unterstützt.

292

293

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

294 3. Perspektiven

295 Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich, ist das Medienzentrum-Oberhausen im Rahmen der
296 verfügbaren Personen gut aufgestellt, es gibt aber auch noch eine Menge Spielraum zur
297 Verbesserung.

298

299 3.1 Mediendistribution

300 Der Verleih direkt über das Medienzentrum nimmt langsam, aber stetig ab. Die Medienausleihe
301 verlagert sich immer mehr in Richtung Online-Verteilung. Die DVD-Ausleihe des Medienzentrums für
302 Schulen wird so bald wie möglich in die Bibliothek übernommen (unbedingt zu beachten: Integration
303 in das Bibliotheksverwaltungsprogramm kann möglicherweise über den Institutionsausweis erfolgen,
304 die online-EDMOND Datenbank muss aber auf jeden Fall bedient werden).

305 Erste Präferenz sollte der Einkauf von EDMOND-Online Lizenzen haben. Auch die „Huckepack-
306 Pakete“ (siehe 2.1 Mediendistribution) sind ein sehr brauchbares Angebot, trotz schlechter
307 Finanzlage der Kommune wenigstens den Grundbedarf an didaktischen Medien zu decken.

308 Die Standort-Medienrecherche und Online-Recherche für EDMOND-Medien sind bereits teilweise
309 zusammengelegt. Im Moment ist die lokale Datenbank für die Recherche und Datenpflege noch
310 notwendig.

311 In Zukunft sollte diese lokale Datenbank weitgehend in die Bibliothek ausgelagert werden.

312 Wichtig ist eine möglichst breite Information und Schulung der Schul-Kollegien zu EDMOND, die
313 Medienansprechpartner der Schulen müssen aktiviert und geschult werden, das Webangebot des
314 Medienzentrum überarbeitet werden. Eine DVD mit EDMOND Unterrichtsbeispielen wurde, unter
315 Mitwirkung des Medienberaters, vom LVR produziert und steht für Informationen und Fortbildungen
316 zur Verfügung.

317

318 3.2 Medienproduktion/Hardware

319 Aktuelle Entwicklungen müssen beachtet werden, die Technik muss auf neuem Stand gehalten
320 werden. Im Bereich Video/Audio ist das Medienzentrum relativ gut ausgestattet, bei Whiteboards und
321 anderen Interaktiven-Lösungen gibt es Nachholbedarf. HDTV ist bereits installiert, 3D-Fernsehen ist
322 keine ernstzunehmende Option. Die Entwicklung hier geht eindeutig weg von DVD-Playern, Blu-Ray-
323 Playern und Notebooks zu Festplatten und mobilen Geräten wie Tablets, Mediaplayern und
324 Smartphones. Kassettenrekorder gibt es fast nicht mehr, VHS-Videorekorder werden ebenfalls nur
325 noch, wenn überhaupt, in sehr geringen Stückzahlen hergestellt. Da die gesamte Technologie in
326 diesem Segment sehr schnelllebig ist, gilt es hier unbedingt ein offenes Auge zu behalten.

327 Der Schwerpunkt zukünftiger Anschaffungen sollte bei EDMOND-Lizenzen, der zur Distribution
328 nötigen Peripherie und bei aktueller Hardware, z.B. mobilen Geräten, liegen.

329

330 3.3 Beratung

331 Die iPad Initiative wird an möglichst vielen Schulen vorgestellt und
332 Informationsveranstaltungen/Schulungen durchgeführt.

333 Der Kontakt zur LVR-Infokom (LoGiNeo, rechtssicheres Online-Portal für Schulen) ist bereits
334 hergestellt, eine Veranstaltung in Oberhausen mit interessierten Partnern geplant.

335 Das Medienzentrum übernimmt die Beratung zu eBook-Readern und mobilen Endgeräten für die
336 Bibliothek.

337

338 3.4 Vernetzung

339 Die Zusammenarbeit mit der Bibliothek und allen vernetzten Partnern muss intensiviert werden.

340

341 3.5 Personal

342 Der Medienberater/Leiter des Medienzentrums ist Landesbeamter und von der Gesamtschule
343 Osterfeld über die Bezirksregierung mit 12 Wochenstunden abgeordnet, wovon 10 Stunden für die
344 Medienberatung und Mitarbeit im Kompetenzteam entfallen. Das entspricht insgesamt ca. 21
345 Zeitstunden, die er nach Möglichkeit im Medienzentrum verbringt. Die einzige volle Stelle besetzt der

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0946-01	Termin 18.06.2015	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

346 technische Mitarbeiter. Er ist für die Geräte-Ausleihe, Beratung und Medienproduktion zuständig und
 347 wird in Zukunft das Ladenlokal besetzen. Die $\frac{3}{4}$ Teilzeit-Stelle der Schreibhilfskraft fällt Ende des
 348 Jahres weg, so dass noch etwa 1,5 Stellen für das Medienzentrum verbleiben. Das ist im Vergleich zu
 349 anderen
 350 Medienzentren relativ wenig, Mülheim hat z.B. 6-8 Mitarbeiter und einen städtischen Leiter mit voller
 351 Stelle und einen Medienberater.

352

353 **Anlage/n**

354

355 Liste der Projekte des Medienzentrums